

XXL

pedaliéro

MAGAZIN FÜR GELÄNDERADSPORT



Makellos - Swiss Made by Robots

Eine echte Revolution in der Karbonrahmen-Produktion ist der neue Fertigungsprozess des Schweizer Herstellers BMC. Am Schweizer Standort Grenchen hat BMC-Chef Andy Rihs für 40 Millionen Schweizer Franken eine neue Fabrik entstehen lassen, in der Karbonrahmen nahezu vollautomatisch von modernsten Industrierobotern gefertigt werden. Das Besondere daran ist neben der Automatisierung die neuartige Konstruktion und Bauweise der Rahmen. Ähnlich wie bei einem klassischen Lötmuttenrahmen werden die fertig laminierten und lackierten Karbonrohre mittels Halbschalen aus hochverdichteten Mikro-Karbonfasern zusammengefügt und verklebt. Andy Rihs ist von der Haltbarkeit dieser Konstruktion so überzeugt, dass BMC eine lebenslange Garantie auf die so produzierten Rahmen gewährt. „If you want to win“, sagt Andy, „you've got to go your own way and not copy from any other.“ Eine weitere Besonderheit ist die Fertigung der Rohre selbst. Der hierfür zuständige Webautomat, der aufgrund seiner frappierenden Ähnlichkeit mit dem Dimensionstor aus einer amerika-

nischen Fernsehserie von den BMC-Mitarbeitern „Stargate“ getauft wurde, flechtet das Fasergewebe so über die wiederverwertbaren Negativformen, dass die Webdichte den später im Rahmen auftretenden Belastungen entspricht. Schleifbuden oder Staub sucht man im klinisch-futuristisch anmutenden BMC-Werk vergebens. Nachdem die Rohre und Muffen maschinell miteinander verklebt wurden, ist der Rahmen fertig. Das Grenchener Werk läuft vollautomatisiert 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr und hat mit der bestehenden Fertigungsstraße eine jährliche Kapazität von 25.000 Rahmen. Zurzeit fertigt BMC hier seinen neuen Rennradrahmen Impec (impeccable = makellos). Aber Andy Rihs macht es deutlich: „Impec ist kein neues Rad, sondern eine neue Technologie. Selbstverständlich werden in naher Zukunft weitere Modelle auf diese Weise gebaut werden, auch Mountainbikes.“ Eine Erweiterung des Werks und parallele Fertigungsstraßen sind daher naheliegend. Wird die Schweiz in Zukunft also ebenso bekannt für Karbonrahmen sein wie für ihre Präzisionsuhrwerke? Mal abwarten!

